



www.westgold.de

si siegel
investments

Markt und Anlagemöglichkeiten im Haussetrend

Martin Siegel

- 1964: Geboren in Nagold
- 1974: Erstes Stück Silber gekauft
- 1979/1980: Teilnahme an der Silberhausse
- 1987: Gründung des Börsenbriefes „Der Goldmarkt“
- 1992-1997: Autor von 6 Büchern:
Die Analyse des Goldmarktes und der Goldminenaktien
- seit 1993: Interviews über Gold auf n-tv, Bloomberg-TV und n24
- 1993-1998: Vermögensverwaltung
- seit 1998: Berater des Fonds PEH-Q-Goldmines (WKN 986366)
- seit 2006: Gründung der Westgold
- seit 2007: Berater des Stabilitas Pacific Gold+Metals (WKN A0ML6U)



www.westgold.de

si siegel
investments

**„Wer in Gold investieren will, muß Gold
physisch kaufen“**



„Wer in Gold investieren will, muß Gold physisch kaufen“

„Wie hoch war das Rating der Barings-Bank einen Tag vor dem Bankrott?“

„Wie hoch war das Rating der Bear Stearns einen Tag vor dem Bankrott?“

Behauptung: „Das Risiko von Investitionen in Zertifikate und andere Derivate wird völlig unterschätzt!“

„Wer in Gold investieren will, muß Gold physisch kaufen“

Haben Sie die Warnung der BIZ ernst genommen?

Die BIZ regt die Gründung von Vorratsbanken an, die im Notfall zügig aktiviert werden und die Weiterführung von zusammengebrochenen Banken erleichtern sollen. Die BIZ warnt vor einem Teufelskreis bei der Rückabwicklung hochspekulativer Handelspositionen (Meldung vom 27.06.06).

Haben Sie das wirklich genau gelesen?

Wissen Sie, was dieses Szenario für Sie bedeutet?



„Wer in Gold investieren will, muß Gold physisch kaufen“

Es bedeutet:

Wenn ihre Bank pleite ist, dann sind ihre Zertifikate (zinslose Bankschuldverschreibungen) wertlos! Ganz egal ob Gold, Zucker, ein Affe oder das Zahlungsversprechen von Norbert Blüm draufsteht!

Die Meldung der BIZ muß daher als ernsthafteste Warnung vor Investments in Zertifikate verstanden werden.

„Wer in Gold investieren will, muß Gold physisch kaufen“

Der Markt für Derivate hat ein Volumen von:

516.000 Mrd \$. Davon sind lt. Dachverband Intern. Sec. und Derivatives Assoc.
103.000 Mrd \$ falsch oder fehlerhaft verbucht

50.000 Mrd \$ beträgt das weltweite BIP

6 Mrd \$ verlor der Amaranth Hedge-Fonds innerhalb von 1 Woche

Erkennen Sie das Zerstörungspotential der Derivate?

Markt und Anlagemöglichkeiten im Haussetrend

06.06.07: Benn Steil, Direktor für internationale Wirtschaft des Council on Foreign Relations veröffentlicht in der Zeitschrift Foreign Affairs mit dem Titel: „Das Ende der nationalen Währungen“. Er bezeichnet die gigantischen Kapitalströme, die ruhelos um den Globus wandern als Achillesferse der Globalisierung und vergleicht die heutigen Verhältnisse mit denen vor dem 1. Weltkrieg, d.h. mit der damaligen Epoche der Globalisierung. Daß die Währungskrisen damals kurz und leicht waren, schreibt er dem Goldstandard zu. Nach seiner Ansicht sind alle Währungen nach der Lösung vom Gold „in Wirklichkeit wertlos“. „Die Frage ist, wie lange ein so gut verwaltetes Fiat-System in den Vereinigten Staaten überleben kann. Wenn man über 2.500 Jahre zurückgeht, ist die Bilanz nationaler Währungen im großen und ganzen schrecklich“. Er empfiehlt, daß „die Lektion der goldbasierten Globalisierung des 19. Jahrhunderts einfach wieder gelernt werden muß“. Eine Lösung dafür wären „private Goldbanken ohne Unterstützung der Regierungen“ (Quelle: Gold & Money Intelligence von Bruno Bandulet, Ausgabe Juni/Juli 2007.

Markt und Anlagemöglichkeiten im Haussetrend

Der Titel: „Das Ende der nationalen Währungen“ deutet an, daß beim Council on Foreign Relations längst über eine Weltwährung nachgedacht wird, deren Basis nach einem Kollaps des Papiergeldsystems möglicherweise Gold sein könnte.

S. auch: www.goldhotline.de

Markt und Anlagemöglichkeiten im Haussetrend

- 19.06.07: Physische Goldkäufe bei Morgan Stanley wurden nicht durch Gold hinterlegt**
 - Morgan Stanley hat Lagergebühren berechnet, aber das Geld in anderen Bereichen investiert.
- 26.07.07: KfW weitet die Verkäufe von Krediten an Investoren von 2,9 auf 10,0 Mrd Euro aus (Vj).**
- 02.08.07: KfW und private Banken stellen der IKB-Bank einen Kredit in Höhe von 8,1 Mrd Euro zur Verfügung, um einen Konkurs der Bank zu verhindern.**

Markt und Anlagemöglichkeiten im Haussetrend

02.08.07: Präsident der BaFin Jochen Sanio warnt vor einer systemischen Krise.

08.08.07: Bear Stearns meldet den Bankrott von 2 Hedgefonds mit einem Verlust von 10 Mrd \$.

Handelsblatt vom 06.03.07: „Hedge-Fonds sind keine Gefahr für die Finanzmärkte: Sie decken falsche Bewertungen von Finanzprodukten auf und sorgen für mehr Liquidität“.

13.08.07: US-Immobilienfinanzierer Home Banc geht pleite.

17.08.07: US-Immobilienfinanzierer Countrywide erhält Notkredite über 11,5 Mrd \$.

20.08.07: SachsenLB wird mit einem Kredit über 17,3 Mrd Euro gerettet.

Markt und Anlagemöglichkeiten im Haussetrend

02.08.07: Fed vergibt jeweils Notkredite über 25 Mrd \$ an die Citigroup und die Bank of America:

12.09.07: John Hill, Analyst der Citigroup: „Es hat den Anschein, als hätten die Zentralbanken die Kontrolle über den Goldpreis verloren“.

John Hill scheint keinen Zweifel daran zu haben, daß die Zentralbanken den Goldpreis kontrollieren (manipulieren) oder zumindest kontrolliert (manipuliert) haben.

28.09.07: Bank of England rettet Northern Rock mit Krediten über 11,5 Mrd Euro

04.10.07: Pensionsfonds verlieren durch die US-Kreditkrise 10 Mrd Euro.

Markt und Anlagemöglichkeiten im Haussetrend

- 16.10.07:** Citigroup, Bank of America und JP Morgan einigen sich auf einen Rettungsfonds mit einem Volumen von 80 Mrd \$, in den unverkäufliche strukturierte Finanzvehikel umgebucht werden sollen, um Bewertungsveränderungen zu vermeiden.
- 13.12.07:** Notenbanken haben in 4 Monaten über 400 Mrd \$ in das Finanzsystem gepumpt.
- 19.12.07:** EZB stellt den Banken 348,6 Mrd Euro zur Verfügung.
- 17.01.08:** Notkredite für Northern Rock erhöhen sich auf 55 Mrd Pfund.



Markt und Anlagemöglichkeiten im Haussetrend

28.01.08: Bonuszahlungen der 5 größten Banken der Wall Street erreichen 2007 den Rekordwert von 39 Mrd \$.

Der damalige Kommentar im „Goldmarkt“: „Die Banken wurden während der Konkursverschleppung der letzten Jahre regelrecht geplündert. Bezahlen werden die Rechnung die Kunden der Bank, neue Investoren und zum größten Teil die Steuerzahler.“

01.02.08: Standard & Poors kündigt die Abwertung von Papieren im Wert von mehr als 500 Mrd \$ an.

03.03.08: UBS schätzt den Abschreibungsbedarf der Banken auf 900 Mrd \$.

10.03.08: Fed will im März 200 Mrd \$ zusätzliche Liquidität in den Bankensektor pumpen.

Markt und Anlagemöglichkeiten im Haussetrend

14.03.08: US-Finanzminister Henry Paulson plant drastische Eingriffe in die Kreditmärkte.

Welche?

14.03.08: John Lipsky, Vizechef des IWF, fordert die Regierungen dazu auf, sich auf staatliche Marktinterventionen vorzubereiten.

Droht eine Währungsreform oder nur ein Solidaritätszuschlag für marode Banken? Interessant ist auch, daß sich die Regierungen auf staatliche Interventionen vorbereiten sollen.

16.03.08: Nouriel Roubini, Berater der Weltbank und des US-Finanzministeriums fordert die Verstaatlichung der US-Banken, um eine Rezession abzuschwächen.

Markt und Anlagemöglichkeiten im Haussetrend

17.03.08: Bear Stearns, die fünftgrößte US-Investmentbank kollabiert. Die Fed nimmt Verluste in Höhe von 30 Mrd \$ in die eigenen Bücher.

19.03.08: IWF erwartet eine Ausweitung der weltweiten Finanzkrise mit einem Gesamtschaden von etwa 800 Mrd \$.

... : ... über 1.000 Mrd \$...

Wer davon ausgeht, daß die Krise zu bewältigen ist, der braucht kein Gold

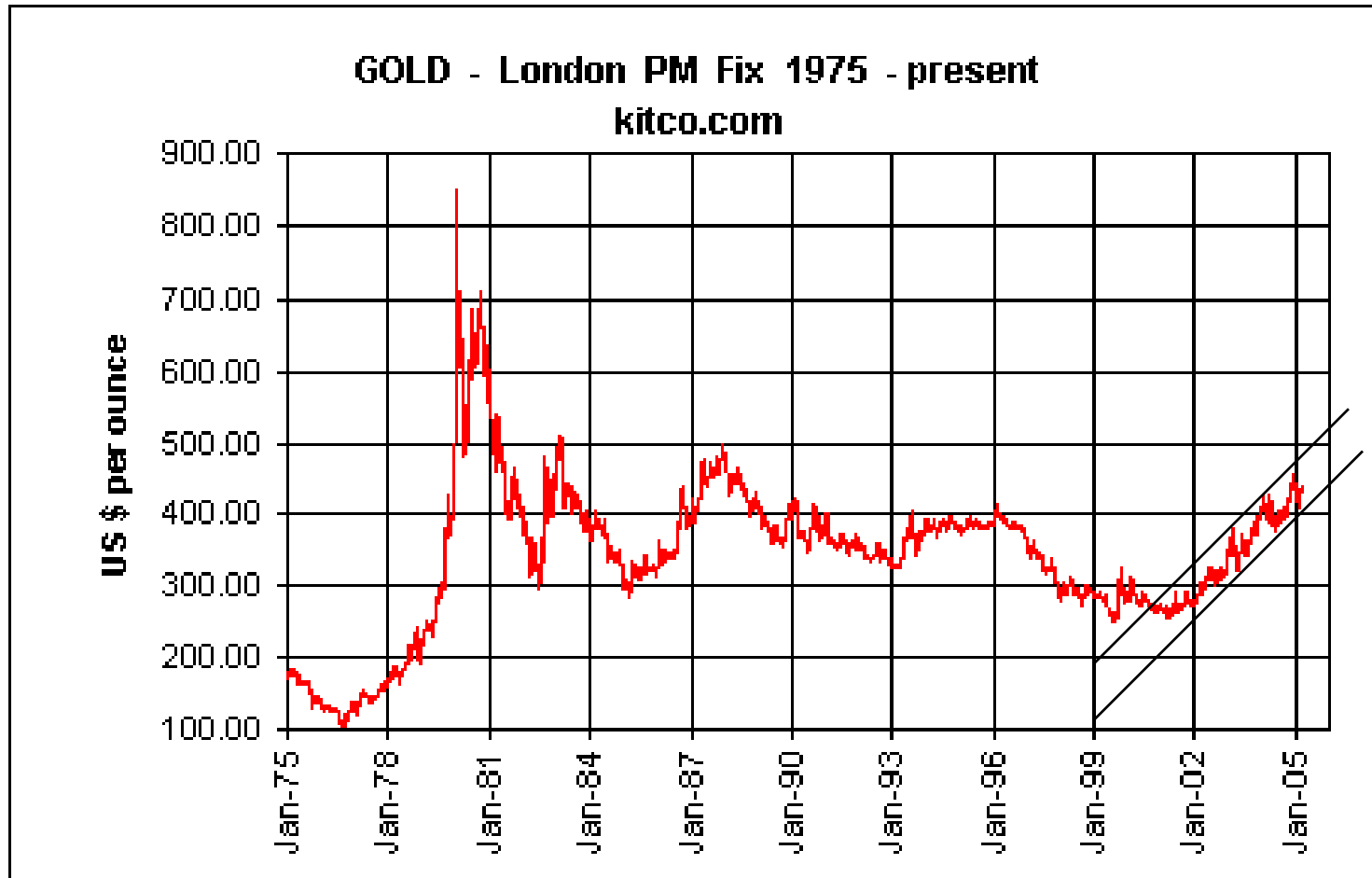
Die Goldhausse läuft

Die Goldhausse läuft

–von vielen unbemerkt–

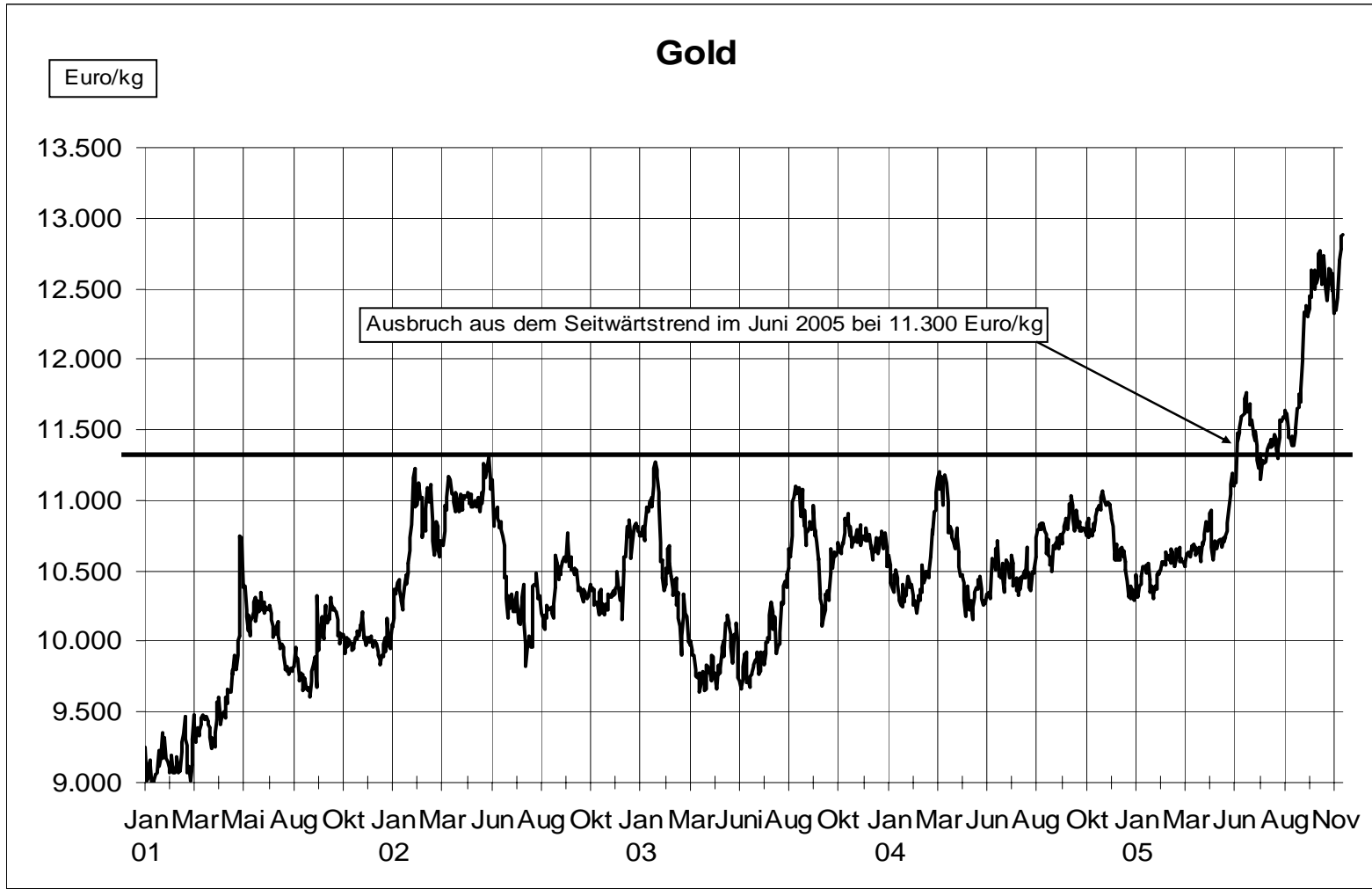
bereits seit Ende 1999

Die 1. Stufe der Hausse wurde mit dem Überwinden der 290 \$/oz-Marke gestartet



Auf Eurobasis wurde der seit 16 Jahren bestehende Seitwärtstrend im Juni 2006 verlassen

Damit wurde die 2. Stufe der Goldhausse eingeleitet



Mit dem Überwinden der 500 \$/oz-Marke wurde die 3. Stufe der Aufwärtsentwicklung eingeleitet (Zwischenhoch 1988)



Die Hausse beginnt aber erst mit dem Überwinden des historischen Hochs bei 871 \$/oz (8. Januar 2008)

Erst jetzt wird die Masse der Anleger den Goldmarkt entdecken

Die Untergrenze für den Goldpreisanstieg sehe ich bei 1.300 \$/oz

Warum Goldanleger auf Frieden setzen sollten

- Kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Pakistan und Indien hätten eine fatale Auswirkung auf den Goldpreis.
- Bei einer größeren kriegerischen Auseinandersetzung im Kaschmir ist ein Einbruch der Goldimporte Indiens und Pakistans zu erwarten.
- Vor allem aus Indien könnte durch die Verarmung der Bevölkerung gehortetes Gold wieder zurück auf den Weltmarkt strömen.

Optimierung der Anlagestrategie

- Welches Investment kaufe ich in welcher Situation?



Physisches Gold ist das sicherste Investment

- Physisches Gold beinhaltet keinerlei Verpflichtungen Dritten gegenüber (Gold ist Geld, alles andere ist Kredit)
- Alternativ kann in Goldminenaktien oder Goldminenaktienfonds investiert werden (Hebel zum Gold etwa 2:1)
- Ausdrückliche Warnung vor Investitionen in Zertifikaten
 - Zertifikate sind Bankschuldverschreibungen
 - Es besteht **kein Schutz** bei einer Bankenpleite im Fall einer weltweiten Finanzkrise

Anleger bleiben in Gold völlig unterinvestiert

Oder was meinen Sie?

**Wie viele Anleger, selbst unter den Gold-
fans, haben mehr als 10 % ihres**

Vermögens in physischem Gold angelegt?

Die Beobachtung bei Westgold:

Viele Anleger sind jetzt bereit, größere Vermögensteile in Gold und Silber anzulegen. Bislang waren dies eher kleinere Investments. Jetzt sind es fundamentale Anlagen.

Welches Ziel verfolge ich bei der Anlage?

**Welche Vorteile und Nachteile haben
Anlagen in Gold und Silber?**

Vorteile der Anlage in Gold:

Hoher Wert auf kleinem Raum

Niedrige Handelsspanne

Liquider Markt

Keine Mehrwertsteuer



www.westgold.de

si siegel
investments

Gold eignet sich als Anlage für größere Vermögensteile

Vorteile der Anlage in Silber:

Kleine Einheiten sind verfügbar (der Bauer gibt kein Wechselgeld)

Kein Besitzverbot bekannt (ein Besitzverbot von Gold würde den Preisanstieg noch beschleunigen)

Hebel auf den Goldpreis, da der Markt kleiner ist



www.westgold.de

si siegel
investments

Ein Vorrat an Silbermünzen ist für echte Krisenzeiten unverzichtbar

Nachteile der Anlage in Silber:

Mehrwertsteuer (7 %, 19%)

Hohe Handelsspanne (Prägekosten, Transport, Versicherung)

Lagerproblematik

Wenig liquider Markt (Verkauf nur bei steigenden Preisen möglich)

**Für die Anlage größerer
Vermögensteile ist Silber eher
ungeeignet.**

**Alternativen: Gold, Silberaktien
(z.B. Silver Wheaton, Stabilitas
Silber + Weissmetalle)**

Vorteile der Anlage in Silberaktien:

Niedrige Handelsspanne

Hohe Liquidität

Hebel auf den Silberpreis

Ein Depot, das auf alle Chancen und Risiken vorbereitet sein will, besteht aus:

Kleiner Vorrat an Silbermünzen für den echten Krisenfall.

Gold in Form von Münzen und Barren (wenn möglich zum Teil im Ausland).

Einem Depot aus Gold- und Silberminenaktien, um mit einem Hebel bei guter Liquidität von einem Anstieg der Edelmetalle profitieren zu können.

Fragen?

Weitere Infos liegen aus